



EINE „LITERATURGESCHICHTE“ ALS BILDERBUCH

Regina Kehn: „Das literarische Kaleidoskop“

Altersempfehlungen

- Kritikerjury Deutscher Jugendliteraturpreis: ab 8
- Verlagsempfehlung: ab 8
- Verlagswerbung: „ein hinreißendes literarisches Kaleidoskop für Literaturliebhaber jeden Alters“
- Stiftung Lesen: ab 10

Altersangemessenheit

Aufgaben:

1. Bilden Sie möglichst heterogene 4er Gruppen
2. Tauschen Sie sich zunächst über Gründe für Ihre Einordnung aus.
3. Erörtern Sie Ihre Positionen anhand eines Beispieltextes Ihrer Wahl (außer Kafkas „Kleine Fabel“).
 - Analysieren Sie hierzu den Text bezüglich seiner Schwierigkeit und somit seiner Rezeptionsvoraussetzungen.
 - Untersuchen Sie in einem zweiten Schritt, inwiefern Schrift und Bild einen Einfluss auf das Textverstehen haben und so mögliche Textschwierigkeiten auffangen (können).
4. Überprüfen Sie Ihre eingangs getroffene Entscheidung und ziehen Sie ein Fazit.
5. Bereiten Sie Ihre Ergebnisse für eine Präsentation auf.

Zusammenfassung

- Nutzung als Auswahl unter Berücksichtigung der Passung
- Nutzung in höheren Klassenstufen als Interpretationsangebot
- Nutzung als Auseinandersetzung mit Interpretationen
- Nutzung in der Regel nicht im Rahmen der Erstrezeption

Fazit von Tanja Lindauer

„Die Literatur und ihre verschiedenen Facetten jungen Lesern nahezubringen, ist sicherlich kein leichtes Unterfangen und birgt einige Risiken. Und auch wenn dies nicht Kehns vorrangiges Ziel war, so wird man sich doch unweigerlich die Frage stellen, ob *Das literarische Kaleidoskop* dies erreichen kann. Viele der Risiken weiß die Illustratorin gut zu umschiffen, doch hätte man bei der Auswahl vielleicht auf mehr Varietät setzen sollen und neben düsteren Themen auch leichte, mit weniger Tiefgang, mit in diese Sammlung aufnehmen sollen.

Die Kombination von visueller Umsetzung der Texte und unterschiedlichen Schriftbildern ist gut gelungen und wird die Leser sicherlich einladen, den einen oder anderen Text zu interpretieren und sich auf ihn einzulassen. Doch werden einige Rezipienten von den teils schwer zugänglichen Texten auch entmutigt werden, sodass die Begleitung eines versierten Lesers von Vorteil sein wird und so offene Fragen geklärt werden können.“